



Hochaltar Maria Schnee



Fresken in der Wallfahrtskirche



Die Orgel in Obermauern



Virgen



Ortszentrum Virgen mit Pfarrkirche



Freizeitarena Virgen



Osttirol
Dein Berg Tirol.

www.osttirol.com

Virgen

mit über 2000 Sonnenstunden im Jahr liegt auf 1.200 m Seehöhe, eingebettet zwischen dem Großglockner und dem Großvenediger an der Südseite des Alpenhauptkammes inmitten vom Nationalpark Hohe Tauern. Virgen punktet vor allem bei Gästen, die Erholung fernab vom Trubel und jeder Hektik suchen.

Trotz Modernisierung ist die bäuerliche Idylle unseres Bergbauerndorfes überall spürbar – nicht nur die traditionellen Höfe und die Feldfluren, auch der liebevolle, üppige Blumenschmuck an den Häusern und Brauchtum wird gepflegt wie einst. Einladende Wanderwege im Tal nützen, vorbei an den tosenden Wasserfällen und kristallklaren Bergseen, über den Lasörling- und Venedigerhöhenweg oberhalb der Baumgrenze von Hütte zu Hütte wandern und schlussendlich einen 3000er Gipfelsieg erklimmen - bei uns werden Ihre Urlaubsträume wahr!

**Tourismusinformation Virgen, Virgental Straße 77, 9972 Virgen,
Tel. +43 (0)50 212 520, virgen@osttirol.com, www.osttirol.com, www.virgen.at**

WALLFAHRTSKIRCHE MARIA SCHNEE

in Obermauern / Virgental



WALLFAHRTSKIRCHE „MARIA SCHNEE“ IN OBERMAUERN

Diese Kirche ist im 15. Jahrhundert im spätgotischen Stil erbaut worden, sie ist also 550 Jahre alt, die Jahreszahl am Frontbogen zeigt uns 1458 als letztes Baujahr an. Gebaut wurde die Kirche von der Görzer Bauhütte – Lienz, Bauherr war der damalige Landesherr, Graf Leonhard von Görz und seine Gemahlin Paola von Gonzaga.

Sehr wertvoll ist diese Kirche durch die bestens erhaltenen Fresken an der Nordwand, die von einem Maler aus Südtirol, Simon Marenkl von Taisten, geschaffen wurden. Es handelt sich um eine wertvolle biblia pauperum, die zur damaligen Zeit für das Volk, welches nicht lesen und schreiben konnte, an die Wand gemalt wurde. Im Kirchenschiff ist die Passion Jesus von Nazareth dargestellt, im Altarraum an der Nordseite das Leben Mariens und an der Südseite, zwischen den Fenstern, das Sterben, die Aufnahme in den Himmel und die Krönung Mariens.

Der mittlere Teil des Hochaltares ist im gotischen Ursprung erhalten mit holzgeschnitzten Figuren aus dem Jahr um 1425. Der Säulenaufbau des Hochaltares kam im 17. Jahrhundert dazu und ist im sogenannten gebändigten Barock gebaut. Die schlanken Strebepfeiler tragen das Rippengewölbe, das in der Mitte mit bemalten Medaillons gehalten wird. Zarte Rankenmalerei verziert das Rippengewölbe. Die Empore mit der Orgel stammt aus dem 18. Jahrhundert, die Orgel wurde 1733 von einem Salzburger Orgelbauer erstellt und 1925 von einem hiesigen Orgelbauer erneuert.

An der nördlichen Außenseite der Kirche steht der wuchtige Turm mit romanischen Bauelementen, eine in Stein gehauene Maria mit anbetender Stifterfigur und ein Marienbild in Form eines griechischen Tympanons zieren Turm und Nordwand. An der Westfront ist das Hauptportal mit 3 eingemauerten Bergkristallen im Schlussstein, einem gedeckten Vorplatz, eine Eigenart von Wallfahrtskirchen und einem Fresko, das schon vor dem Jahr 1400 entstanden sein dürfte. Es zeigt das „letzte Abendmahl“. Ober dem Seitenportal an der Kirchensüdseite ist ein großes Christophorusbild gemalt, es stammt aus dem Jahr 1468 und wurde von einem Lienzer Kirchenmaler geschaffen. Um diese wertvolle Kirche winden sich Legenden, Geschichten und Wunder, die dem Bauwerk Andacht und Mystik verleihen und zum Verweilen, Beten und Meditieren einladen.

In den Sommermonaten findet jeden Freitag um 17.00 Uhr eine kostenlose, kunsthistorische Führung (Dauer ca. 45 Minuten) in der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ statt.

KREUZWEG VON VIRGEN NACH OBERMAUERN

Von der Pfarrkirche in Virgen führt ein viel begangener und neu gestalteter Kreuzweg zur Wallfahrtskirche „Maria Schnee“ in Obermauern. Heimische Künstler haben im Jahr 2008 in Gemeinschaftsarbeit 15 ausdrucksstarke Stationen geschaffen. Der Weg führt durch eine wunderbare Kulturlandschaft und verbindet in besonderer Weise Kunst und Spiritualität.

Der Kreuzweg besteht aus 14 einzelnen Stationen, ergänzt durch die „Auferstehung“, eine 15. Station vor der Wallfahrtskirche. Mit Serpentin und Bronze wurden Ausgangsmaterialien verwendet, die Eleganz und Monumentalität in sich vereinen. Die Skulpturen können auch als Fels in der Brandung gedeutet werden. Die einzelnen Kreuzwegszenen werden in Bronzereliefs dargestellt, die direkt auf dem grünen Serpentin angebracht sind. Mit diesen Bildwerken ist es den Virger Künstlern eindrucksvoll gelungen, einen Weg zwischen Tradition und Moderne zu finden. Meditationstexte auf den Serpentinquadern - von Altbischof Reinhold Stecher verfasst - sollen die WallfahrerInnen zum Verweilen und Innehalten einladen.

www.virgen.at

FATIMAWALLFAHRTEN

Jeden 13. des Monats von Mai bis Oktober. Treffpunkt: 19.00 Uhr Pfarrkirche Virgen und Bittgang nach Obermauern, ca. 19.30 Uhr Hl. Messe in der Wallfahrtskirche „Maria Schnee“.



Foto: Gemeinde Virgen



Foto: Gemeinde Virgen